

## Buddhismus. Siddhartha Gautama Buddha

Der Buddhismus hat seine Wurzeln im 6. Jahrhundert vor Christus in Nordindien, genauer im heutigen Nepal. Damals führten viele Königreiche des Subkontinents Kriege gegeneinander, an den Höfen herrschte Misstrauen, die Kastenordnung verfestigte sich, und die Religion trug dazu bei, diese ungerechten Verhältnisse zu stabilisieren. Die Menschen sehnten sich nach Erlösung im Sinne von Befreiung aus den verhängnisvollen Umständen.

In dieser Zeit wurde *Siddhartha*, aus dem Stamm der Gautama im Sakya-Königreich geboren. Als Buddha („Erwacher“) wird er weltbekannt. Er wird zum Namensgeber für eine neue Weltreligion. Erste biographische Aufzeichnungen über das Leben Buddhas (ca. 560-480 v.Chr.) wurden erst 100 v.Chr. gemacht. Die *Jātakas* beispielsweise beschreiben das Leben Buddhas in lehrreichen Geschichten. Sie stellen – ungeachtet des historischen Kerns – in stilisierter Form die Lebensgeschichte eines großen Religionsführers dar, der über eine kosmische Weisheit verfügte. Dies ist seine Geschichte:

*Siddhartha Gautama ist der Sohn eines reichen Fürsten. Er wächst in einem prunkvollen Palast auf. Nie hat er die Palastmauern verlassen. Um ihn herum gibt es nur Annehmlichkeiten und Wohlstand. Alle Wünsche werden ihm erfüllt.*

*Er wird von seinem Vater früh verheiratet. Mit seiner Frau bekommt er einen Sohn.*

*Eines Tages bittet er seinen Wagenlenker, ihn aus den Palastmauern herauszuführen. Der Wagenlenker bringt Siddhartha in das nächstgelegene Dorf. Bei dieser ersten Ausfahrt begegnen sie einem alten Menschen. Das zerfurchte Gesicht des Alten, der zahnlose Mund, der gebückte Gang, der leidvolle Ausdruck im Antlitz des Alten machen Siddhartha tief betroffen. Nie zuvor hat er ähnliches*

*gesehen. Auf das drängende Fragen Siddharthas hin antwortet der Wagenlenker wahrheitsgemäß, dass jeden Menschen dieses Schicksal ereilen würde. Der Wagenlenker wird drei weitere Ausfahrten mit dem Prinzen machen. Siddhartha macht dabei jene existenziellen Erfahrungen, die sein Leben grundlegend verändern werden: mit dem **Alter**, der **Krankheit**, dem **Tod** und der **Armut**. Die letzte Ausfahrt ist entscheidend. Sie sehen einen Bettelmönch, der in seiner Armut Würde und Ausgeglichenheit ausstrahlt. Das bewegt Siddhartha abermals tief, und er beschließt daraufhin, dem Luxusleben des Palastes endgültig den Rücken zu kehren. Er zieht in die „Hauslosigkeit“, um diese innere Ruhe zu erlangen. Zunächst übt er sich in der Askese, also der völligen Entsagung all jener Dinge die angenehm sind: Er trinkt und isst nicht, bekleidet sich nicht, badet nicht, schläft kaum und wandert bei jedem Wetter umher. Bei Meditationslehrern erlernt er die Technik des Yoga, um zur religiösen Einsicht und schließlich zur Erleuchtung zu gelangen.*

*Dieser strenge Weg der totalen Enthaltsamkeit macht ihn jedoch krank und*



*bringt ihm keineswegs die erhoffte innere Befreiung. In einer Meditation tut sich ein anderer Weg auf: der Weg der Mitte zwischen den Extremen der Askese und des Überflusses. Dieser Weg stellt eine Abkehr von den üblichen religiösen Praktiken seiner Zeit dar. Durch die religiöse Versenkung und den Weg der Mitte erhofft er zu Erleuchtung zu gelangen.*

*Im Jahre 525 vor unserer Zeitrechnung,*

*nachdem Siddhartha unter einem Feigenbaum neunundvierzig Tage und Nächte meditiert hatte, gelangt er zur vollkommenen Erleuchtung: Aus Siddhartha Gautama ist der Buddha, der Erleuchtete geworden. (Nacherzählt von Thomas Müller).*

### **Aufgaben:**

1. Lies die Geschichte oben aufmerksam durch. Schreibe die folgenden Begriffe in der richtigen Reihenfolge in dein Heft/deine Mappe: Bettelmönch – Armut – Erleuchtung – Palast – „Hauslosigkeit“ – 4 Ausfahrten – Tod – Hochzeit – Alter – Askese – Krankheit – Weg der Mitte – Sohn – Erfüllung aller Wünsche. [Reproduktion]
2. In wie fern spiegelt ein Mandala die Geschichte Siddharta Gautamas (mit den vier Ausfahrten) wider? Beziehe in die Beantwortung dieser Frage das obenstehende Mandala mit ein. Übertrage es in auf ein Blatt und mache die vier Ausfahrten graphisch ersichtlich! [Transfer]

**Quelle:**

- Thomas Müller, Buddhismus, in: Praxisbuch Ethik I, Linz 2016 (geändert)